

**Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V.
vom 19. bis 21. März 2009 in Cloppenburg**

Der nützliche Elfenbeinturm - Grundlagenforschung für kleine und mittlere Museen

Forschung an kleinen und mittleren Museen - dies klingt fast so, als ob man das Unmögliche wagt; das Schlossmuseum Jever hat sich daher ganz bewußt für ein langfristiges Konzept entschieden, welches Ausstellungsplanung, Inventarisierung und Sammlungspflege, Restaurierung, Sanierung des Museumsgebäudes und Forschung in einen engen Zusammenhang stellt.

Seit 1998 laufen umfangreiche Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen am Baudenkmal Schloss. Die wissenschaftliche Erforschung der Baugeschichte des Schlosses sowie deren landes- und kunsthistorische Einordnung ging teilweise diesen Maßnahmen voraus. Auch konnten im Zuge der Umbauten bauhistorische Untersuchungen erfolgen. Die aus der wissenschaftlichen Beschäftigung hervorgegangenen Erkenntnisse bilden einerseits eine wichtige Grundlage für die Vorgehensweise bei den Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten, andererseits bestimmen sie maßgeblich die Neukonzeption der Ausstellungen. Im Falle des Schlossmuseums Jever ergänzen sich Gebäude und Sammlung und sind daher zugleich Ausgangspunkt und Grenze jeder konzeptionellen Planung.

Noch heute spiegelt das Schloss Jever an vielen Stellen seine bis ins Spätmittelalter reichende Baugeschichte wider. Die starke symbolhafte Bedeutung für die Identität der Herrschaft Jever und die Rolle als Nebenresidenz dürften nachhaltig dafür gewirkt haben, dass das Schloss in seiner Bausubstanz weitgehend erhalten blieb.

Diese Chancen auch für die Vermittlung galt es nutzen.

Zunächst mußte jedoch eine einheitliche Richtlinie für die Restaurierung des Schlosses gefunden werden. Hierbei war der Gedanke ausschlaggebend, möglichst einen Zustand zu erreichen, der die unterschiedlichen baugeschichtlichen Phasen, die im Schloss erhalten sind, sichtbar werden läßt und verbindet, aber dennoch einem einheitlichen Gestaltungskonzept folgt. Zugleich sollten noch vorhandene historische Interieurteile in die museale Konzeption, die aufgrund der Sammlung einen landes- und kulturgeschichtlichen Ansatz verfolgt, eingebunden werden; oder andersherum, die Dauerausstellung in die erhaltene Bausubstanz und Ausstattung einzubetten.

Wichtige Restaurierungsbereiche sind:

- Historische Wandbespannungen (Ledertapeten 1720, Gobelins 1680, Papiertapeten 1830)
- Der Schlosspark
- Der Schlossturm
- Die Wiederherstellung der historische Raumstruktur

Prof. Dr. Antje Sander
Schlossmuseum Jever
26441 Jever